

Geschichte in buntem Licht

GHV nimmt Farbe unter die Lupe

LÜDENSCHIED ■ Der Geschichts- und Heimatverein (GHV) veranstaltete am „Tag des offenen Denkmals“ eine Exkursion zu Zielen in der Stadt und traf damit auf großes Interesse. „Farbe“ lautete das Motto in diesem Jahr, und was lag da näher, als Kirchenfenster näher zu betrachten? In der katholischen Kirche St. Josef und Medardus ging es auch ein wenig in Geschichte und Funktion von Wandmalerei und bunten Fenstern in Kirchen. Dr. Arnhild Scholten, zweite Vorsitzende des GHV, erinnerte daran, dass bereits ab dem vierten nachchristlichen Jahrhundert Darstellungen des Lebens, Leidenswegs und Todes Jesu wie auch der Auferstehung auf Glas gebannt wurden. Diese Bilder hatten zudem bildenden Charakter, denn der Großteil der Gläubigen bestand auf Analphabeten und die Messe wurde in lateinischer Sprache gehalten. „Kirchenfenster sind biblische Geschichte im Licht erzählt“, formulierte es Scholten.

In der evangelischen Christuskirche stellte Pfarrer Rainer Gremmels die imposanten Fenster der Kirche vor, konzentrierte sich dabei auf das Fenster über dem Altar, das im Zentrum den Auferstandenen zeigt. Hartmut Waldminghaus, Ehrenmitglied des GHV, erwartete die große Schar der Exkursions Teilnehmer vor der evangelischen Johanneskirche. Dort erstreckt sich ein abstrahierendes Motiv über die gesamte Länge des Kirchenraumes.



Kirchenfenster in St. Josef und Medardus

Die Technik der Bleiverglasung wurde hier nicht angewandt, man setzte auf Beton, konnte so größere Glaseinheiten einsetzen. Der Entwurf stammt von dem im Jahr 1996 verstorbenen Maler und Grafiker Karl Hellwig.

In der Sultan-Ahmet-Moschee Am Lehmberg, galt das Interesse Wand-Kalligraphien wie auch traditionellen handbemalten Fliesen. Bahattin Babuscu, 2. Vorsitzender des türkisch-islamischen Kulturvereins, stellte sich den Fragen aller Wissbegierigen.

■ usc



Dr. Arnhild Scholten (GHV) und Bahattin Babuscu, 2. Vorsitzender des türkischen Kulturvereins, beim Besuch der Moschee. ■ Foto: usc